Das

# Krakauer National-Comite an die Völker Europa's.

Gezwungen den Heerd unserer Väter, das Land zu verlassen, das wir seit Jahrhunderten das Unsere nennen, gezwungen durch elenden und abscheulichen Verrath, im Angesicht schamlos ausgeübter Gewaltsamkeit, niedriger Verläumdungen gegen die Bürger Krakau's und das Comité daselbst von Seiten der Feinde Polens, im Angesicht des frisch vergossenen Märtyrerblutes unserer gefallenen Brüder, protestiren wir vor ganz Europa auf's Feierlichste, nicht nur in unserm Namen, nicht im Namen Krakaus allein, sondern in Namen von ganz Polen und seiner Kinder, im Namen also von mehr als 20 Millionen, die durch die heiligen und ewigen Bande der Nationalität verbunden sind, gegen den Wortbruch dessen, was unserm Volke von denjenigen, die sich zu Herren desselben aufgeworfen haben, öffentlich zugesichert worden ist, so wie auch gegen die Art und Weise mit der man von Seiten der fremden Usurpatoren in unserm Lande mit den Eingebornen verfährt.

Völker Europa's! Ihr waret 1831 Zeugen unseres Kampfes mit dem Riesen des Nordens, diesem Feinde der Freiheit und des geistigen Fortschritts, Zeugen der Aufopferungen unserer Brüder, die aus Liebe zum Vaterlande den Märthyrertodt starben; Ihr habt gesehen, wie Polen, die Verkündigerin der heutigen Umgestaltung Europa's, im Jahre 1846 zuerst diejenigen Grundsätze ausgesprochen hat, die bei Euch heute den Sieg davongetragen haben, damals aber noch in Euern Herzen verborgen waren. Ihr wisset es, Völker Europa's! daß dieses Polen nicht verschwunden ist, sondern Euch und Euern scheinbar bekehrten und der Freiheit zulächenden Monarchen vertraut hat; das Blut, welches bis heute daselbst vergossen worden ist, fällt auf die Häupter Eurer Regierungen.

Frankreichs ruhmwürdige Revolution des Jahres 1848 rief das unaufhörlich wachsame und mit seinen Feinden in aufopferndem Kampf

begriffene Polen zu den Waffen; die Aufstände in Wien und Berlin erschufen die brüderliche Einigkeit. Die Bevölkerung beider ebengenannter Hauptstädte, unterstützt von dem einstimmigen Verlangen ganz Deutschlands, erklärte laut vor aller Welt, daß sie die Zerstückelung Polens als einen Frevel und dessen Wiederherstellung als eine Nothwendigkeit und heilige Pflicht betrachten. Bürger Wiens und Berlins! Wir haben Euren Worten vertraut, doch die Garantieen Eurer Regierungen haben uns blutig getäuscht, ihre Worte waren die eines Heuchlers und Verräthers.

Der gesetzlose Zustand und die Opfer, die im Posenschen und in Krakau fielen, sind nur ein kleines Bruchstück, zugleich aber auch der unzweideutigste Beweis einer riesenhaften Gegenrevolution, die sich über Europa ausbreiten will. Ihr Heerd ist in Petersburg, ihr letzter Zweck, ein Bündniß gegen Frankreich und gegen alle Freiheit der Welt, das Mittel, eine vollständige Vernichtung Polens und dann eine Bekämpfung der deutschen Revolution.

Der verrätherische Streich, der nach dem zum Opfer erkorenen und zitternden Polen geführt wird, ist also der Anfang zur Ausführung dieser höllischen Absicht. Es galt vor Allem, Zeit zu gewinnen und das Volk der Polen in Unthätigkeit zu erhalten. Man zog daß Großherzogthum, Krakau und Galizien mit Stiftung von Comité's und Errichtung unbewaffneter Nationalgarden hin, dachte aber nicht im Entferntesten an die Organisation des Landes. Während dessen fachte man im Posenschen den Haß gegen Alles, was Polnisch ist, an, rief um die angezettelte Anarchie zu bemänteln und Ursache zu haben, di= aufs Neue anerkannten Rechte Polens in Frage zu stellen, Gräuelscenen und Bürgerkieg hervor.

In Galizien wiegelte man das Volk auf, um dadurch eine Wiederhohlung der Auftritte von 1846 herbeizuführen. Dem Grundeigenthümer verbot man die Bauern zu emancipiren, damit die Regierung sich diesen Ruhm erwerben könnte. Ihr wißt es vielleicht nicht, Völker Europas! was das Wort in Polen zu bedeuten hat, und denkt wohl es verstehe sich darunter die Aufhebung der Unterthänigkeit und Ertheilung der persöhnlichen Freiheit? Nein, es handelt sich hier um die Ueberlassung von Grund und Boden an zwei Drittel der Einwohner der polnischen Lande, um ihnen eben dadurch die unbeschränkte Ausübung der bürgerlichen und politischen Rechte und Pflichten möglich zu machen.

Das Krakauer Manifest vom Jahre 1846 hat dem polnischen Bauer Grundeigenthum zugesichert, und hatte dazu als Organ und Vertreter des Nationalwillens Fug und Recht. Die Gutsbesitzer Galiziens haben diesen Schritt bereits größtentheils gethan und Alle in ganz Polen sind bereit, dasselbe zu thun, denn der Polnischen Nation steht das Recht zu, mit ihrem Eigenthum nach Belieben zu schalten, nicht aber der österreichischen Regierung, die kühn genug war, es sich anzumaßen. Warum hebt sie den die das Land schwer drückenden Monopole nicht auf? Ihr Zweck ist Uneinigket unter die verschiedenen Schichten der menschlichen Gesellschaft zu säen, um desto leichter das polnische Element zu nichte machen zu können.

Zuletzt stand auch noch die in Frankreich concentrirte polnische Emigration den Plänen der Reaction im Wege. Man stellte ihr durch den freien Eintritt nach Krakau eine Falle, um sie daselbst mit einem Schlage unschädlich zu machen.

Doch Gottes Vorsehung hatte es anders beschlossen, und Krakau's Barrikaden haben den verrätherischen Umtrieben einen Damm entgegengesetzt.

Edles deutsches Volk! Das im Großherzogthum und in Krakau geflossene Blut ist das Blut deiner Verbündeten. Bedenke, daß jeder Schuß eines österreichischen oder preußischen Soldaten, der das Herz eines Polen trifft, ein Selbstmord an Dir und Vortheil Rußlands und der Reactioion ist. Lüfte den Schleier, der Deinen Blick verdunkelt, ehe die verherende Lava des Rückschritts sich über Polen ergießt und auch Dein Vaterland ergreift. Sei uns ein Verbüdeter, um so mehr, als wir ja gleichem Ziele zustreben, und das unabhängige Polen wird Dir eine sichere Vormauer werden; es wird auch in Zukunft zum Schutze des freien Europas sein Schwert erheben, wie bereits früher bei Liegnitz und Wien sein Blut freudig für die gerechte Sache geflossen ist.

Und Du, Frankreich, Polens geliebtes Schwesterland, Wiege und Vorkämpferin der Freiheit Europa's, Du wirst Polen nicht verlassen Du wirst unsere auf Dein feierlich gegebenes Wort bauenden Brüder die nach siebenzehnjähriger Verbannung von der Heimath Deinen gastlichen Boden verlassen haben, nicht täuschen, sondern die Betheuerung zur That werden lassen, denn Du weißt, daß ein freies und unabhängiges Polen die einzige Bürgschaft Deiner Freiheit so wie derjenigen des übrigen Europa's ist.

Völker Europa's! hört ihr nicht den Schmerzensschrei Polens, dieses Opferlammes eines halben Jahrhundertes, das für seine und Eure Freiheit blutet? Erstehen wird es aus dem Grabe, denn Gott ist gerecht, aber besser ist es, es erhebt sich mit Hilfe des Allmächtigen durch seinen und Euern Arm. Die Zeit entflieht, nie kehrt sie zurück; muß Blut fließen, so mag Gott richten!

Beschlossen Krakau, den 27 April, 3 Uhr Morgens.

(gez.) Joseph Krzyzanowski, Präsident.
Franz Jakubowski; Dr. Joseph Plazer; Franz Schnayde, General; Theophil Januszewicz; Johann Ledochowski; Roman Lisowski; Franz Trzcinski; Leon Zienkowicz; Alfred Mlocki; Simon Samelson; Julian Sawiczewski; Franz Bobinski; Johann Nepomuk Walter (Vater); Dr. Joseph Oettinger; Joseph Patelski; Adam Golemberski; Norbert Nurkowski; Wincent Kolodziejski; Zenon Haladkiewicz; Andreas Karczynski, Pfarrer; Friedrich Gronemaier; Joseph Müller.

---

